Um Römerstadt hat Prof. Ad. Jonas keine beobachtet, doch wurde im Karlsdorfer Revier 1 Stück, angeblich ein schlankschnäbliches, erlegt. Brauereibesitzer A. Kubelka in Gross-Wisternitz bei Olmütz schreibt (Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XII. 1888. p. 158—159): „Seit 21. October sind die Tannenheher wieder hier und halten sich in den umliegenden Gärten und Waldungen auf. Auch voriges Jahr war um diese Zeit eine grössere Anzahl dieser Thiere hier.“

(Schluss folgt.)

Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien.

Von **Ernst Ritter von Dombrowski**.

Am 3. April d. J. unternahm ich von Dresden aus eine sechs-wöchentliche Studienreise nach Bosnien, an welcher vom 8. bis 21. April auch mein Freund, Herr Custos Othmar Reiser, dessen Revierjäger Alois Wutte, Präparator Zelebor, Jagdmaler Ewald Arndt und mein Bruder Robert theilnahmen, während ich die zweite Hälfte der Tour, eine Fusspartie durch das südliche Bosnien, allein zurücklegte.

Eine ausführliche Reisebeschreibung, so viele interessante Punkte sie im allgemeinen auch bieten dürfte, würde für den hier verfolgten Zweck zu weit führen und ich will mir nur insoweit einige Bemerkungen über die besuchten Landestheile gestatten, als dies zur Uebersicht für die in folgenden mitgetheilten speciellen Beobachtungen unerlässlich ist.

Am 7. April traf ich mit meinem Bruder von Wien aus Abends in der Station Okučane der neuerbauten Bahnlinie Sunja-Neu-Gradiska ein, fuhr zu Wagen nach Alt-Gradiska und übersetzte mit der Fähre nach dem direct gegenüber am rechten Saveufer gelegenen Bosnisch-Gradiska (türkisch Berbir), wo mich Reiser erwartete, während die anderen Herren erst in Brod zu uns stiessen. Hier, wie auf der ganzen weiteren Savetour, war in Folge des furchtbaren, Ende März eingetretenen Hochwassers trotz des sonst schönen Wetters fast gar nichts auszurichten. Die riesigen Wasserflächen waren wie ausgestorben, es zählte zu den Seltenheiten, wenn man hin und wieder einen kleinen Flug Enten oder einen einzelnen Reiher gewahrte; bekanntlich verlassen im Falle derartiger Ueberschwemmungen fast alle Sumpf- und Wasservögel, vorzugsweise aus Nahrungsmangel, das ihre eigentliche Heimat bildende Stromgebiet und bringen die Zeit bis zum Fallen des Wassers tief landeinwärts an passenden Orten zerstreut zu, so dass Jäger und Ornithologe in den sonst reichsten Gegenden ein absolut todes, unergiebiges Arbeitsfeld finden. Nachdem wir drei Tage in Berbir verbracht, fuhren wir mit dem Savedampfer nach Bosnisch-Šamac, wo indess die Verhältnisse eher noch ungünstiger lagen, so dass wir unseren ursprünglichen Plan, der Save weiter bis zur Einmündung der Drina bei Rača zu folgen, fallen liessen und uns am 16. April nach dem etwa 18 km. südlich an der Bosna gelegenen Modrić wandten, wo wir am folgenden Tage zu Fuss nach Dervent marschiren wollten. Ein am Nachmittage beginnender starker Regenguss, der sich gegen Abend

in einen bis zum Morgen anhaltenden dichten Schneefall verwandelte, vereitelte jedoch die Durchführung dieses Planes, indem sich die hochangeschwollene, massenhafte Baumstämme mit sich führende Bosna unüberschreitbar erwies, so dass uns der Weg nach Dervent verlegt war und wir uns genöthigt sahen nach Bosnisch-Samac zurückzukehren. Von hier übersetzten wir, da wir auf den Dampfer noch zwei Tage hätten warten müssen, nach Slavonisch-Samac, fuhr von da mit der Bahn über Vrpolje nach Brod und am 18. April nach Dervent, wo sich unsere Gesellschaft trennte. Reiser ging mit Wutte und Zelebor nach Zepče, mein Bruder kehrte nach Wien zurück. Am 19. April reiste ich mit Arndt weiter nach Sarajevo, wo ich mich bis zum 30. April aufhielt, die Gegend nach allen Richtungen hin durchstreifend. Am 1. Mai trat ich dann allein eine Fusstour von Sarajevo über Pale, Prača, Ranjen Karaula, Gorazda, Foča, Čajnica, Rogatica, Mokro und zurück nach Sarajevo an, wo ich am 11. Mai wieder eintraf. Reiser war inzwischen mit Wutte nach der südlichen Herzegovina aufgebrochen, ich sah ihn also nicht mehr. Arndt blieb in Sarajevo zurück, ich dagegen musste, da meine für diese Reise bestimmte Zeit bereits abgelaufen war, am 13. Mai den Heimweg über Wien nach Dresden antreten.

So ungünstig der erste Theil meiner Reise verlief, bei dem alle nur erdenklichen abträglichen Umstände zusammenwirkten, um jedweden Erfolg trotz aller Anstrengungen von vorneherein auszuschliessen, so glücklich gestaltete sich die Zeit, die ich in der Umgebung Sarajevos und später in den südlichsten, gegen Montenegro und den Sandžak Novibazar zu gelegenen Grenzdistricten zubrachte. Hier erschloss sich mir ein überaus reiches Beobachtungsfeld, welches noch dadurch ein gesteigertes Interesse erhielt, dass es für die ornithologische Fachliteratur eine absolute terra incognita bildet, indem aus jenen herrlichen Gebirgsgegenden noch keinerlei Nachrichten über die dortige Vogelwelt veröffentlicht wurden. Die ergiebige Ausbeute, die ich hier zu erzielen vermochte, liess mich die anfänglichen Misserfolge an der Save vergessen und ersparte mir das peinliche Bewusstsein, die mir vom Präsidium des ornithologischen Vereines in Wien in liebenswürdigster Weise gespendete Unterstützung zu meiner Reise unnütz verbraucht zu haben.

Hinsichtlich der nachstehenden Aufzeichnungen bemerke ich noch, dass sie sich insgesamt nur auf die von mir selbst besuchten Gegenden und nur auf solche, in jeder Beziehung sichere und durch Belege nachweisbare Beobachtungen stützen, die entweder durch mich persönlich oder durch einen der anderen an der Tour betheiligten Herren gesammelt wurden. Anderweitige mündliche oder schriftliche Mittheilungen habe ich, abgesehen von anderen Gründen, schon aus dem Anlasse nicht in Betracht gezogen, weil wir ja, wenn auch vielleicht erst in einigen Jahren eine erschöpfende, das ganze Occupationsgebiet umfassende ornithologische Arbeit von berufenster Seite, nämlich von Herren Custos Othmar Reiser zu erwarten haben dürften. Die vorliegende kleine Studie soll nur einen bescheidenen Baustein zu jenem Werke liefern.

1. *Vultur monachus*, L. Mein Bruder sah am 20. April ein Exemplar bei Dervent, woselbst sich auch nach Mittheilung des Herrn Material-Depôt-Verwalters J. Warosch ein neuer besetzter Horst befinden soll. Ich selbst habe auf der ganzen Tour trotz scharfer Umschau nicht einen einzigen Kuttengeier gesehen.

2. *Gyps fulvus*, Gm. Im ganzen Lande gemein. In Central-Bosnien birgt fast jede höhlenreiche, abgeschieden gelegene Felswand ein oder zwei Horste und in Sarajevo selbst ist er täglich zu beobachten, da die nächsten Horststätten an der Miljačka kaum eine halbe Stunde entfernt liegen. Grössere Colonien mit je 15 bis 20 Horsten fand ich auf der Orlova-stjena in der Miljačkaschlucht bei Pale, wo heuer auch ein Horst von *Aquila chrysaëtus* typ. stand, und im Drinadefilée zwischen Goražda und Višegrad. Einzelne der Horste waren relativ sehr leicht zugänglich.

3. *Neophron percnopterus*, Sav. Am 8. Mai sah ich ein einzelnes altes Exemplar in der Nähe von Goražda oberhalb der stromabwärts der Stadt am linken Drinaufer gelegenen Ruinen kreisen. Da auch Herr Lieutenant Zinz, ein sehr tüchtiger Beobachter, kurz vorher zweimal einzelne Exemplare sah, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass vielleicht ein Paar dieser in ganz Bosnien höchst seltenen Art in der Nähe horste; am leichtesten wäre dies in den Felswänden der Jabuka zwischen Goražda und Rogatica zu vermuthen.

4. *Gypaëtus barbatus*, L. Am 6. sah ich ein Paar in einer Höhe von etwa 400 Schritten auf halbem Wege zwischen Foča und Tjentište kreisen; es war ein jüngeres und ein sehr altes, auf der Brust fast schneeweisses Exemplar. Ich sah den Flugspielen der herrlichen Vögel etwa eine halbe Stunde zu, bis sie in der Richtung gegen den Volujak zu verschwanden.

5. *Milvus regalis*, auct. Am 19. April sahen wir gelegentlich der Bahnfahrt von Dervent nach Sarajevo ein Exemplar zwischen den Stationen Krotorsko und Doboj; im allgemeinen eine grosse Seltenheit für das ganze Occupationsgebiet.

6. *Milvus ater*, Gm. Bei Gradiska als Horstvogel in ziemlich bedeutender Zahl, bei Brod und Šamac bedeutend spärlicher.

7. *Cerchneis tinnunculus*, L. Im ganzen Lande als Horstvogel, aber in keiner der von mir berührten Gegenden häufig.

8. *Erythropus vespertinus*, L. Am 25. April sah ich ein altes ♂ an der Miljačka im Sarajevsko polje, am 7. Mai 2 ♂ und ein ♀ an der Drina bei Ustikolina und ein weiteres Paar dicht in Goražda. Dem Benehmen nach hatten diese Vögel noch nicht mit dem Brutgeschäfte begonnen.

9. *Falco subbuteo*, L. Mein Bruder sah am 20. April ein Stück bei Dervent, ich am 30. April ein Paar oberhalb des Castells in Sarajevo. An einer Spalte des Castellfelsens, in welcher ein Uhu horstet, fand Zelebor auch die frischen Reste eines zerrissenen Stückes. Im allgemeinen ist der Baumfalke als sehr selten zu bezeichnen, wie denn Bosnien überhaupt auffallend falkenarm ist.

10. *Falco peregrinus*, Tunst. In der Nähe von Dervent horstet ein Paar, das mein Bruder und ich am 19. und 20. April wiederholt in der Stadt auf der Jagd nach Moscheetauben begriffen sahen.

11. *Astur palumbarius*, L. Sowohl im Flachlande als im Gebirge überall horstend, aber nirgends gerade häufig. Wohl die Hälfte seiner gesammten Beute bilden Moscheetauben, die er sich mit bekannter Dreistheit aus den Städten holt.

12. *Accipiter nisus*, L. Als Brutvogel jedenfalls eine grosse Seltenheit: an der Save sahen wir im Ganzen etwa 3—4 Stück, in den von mir bereisten Theilen Central- und Südbosniens scheint er im Sommer gänzlich zu fehlen.

13. *Pandion haliaëtus*, L. Im Gaj, einem im Inundationsgebiete der Save, etwa 4 Stunden östlich von Bosnisch-Gradiska gelegenen Hochwalde, horstet ein Paar. Am 8. April sahen wir es in der Nähe der Horststätte, es hatte aber selbstredend noch nicht mit dem Brutgeschäfte begonnen.

14. *Aquila pennata*, Gm. Auf bosnischem Boden habe ich keinen Zwergadler gesehen, oder wenigstens nicht mit Sicherheit erkannt; dagegen sahen mein Bruder und ich auf kroatischem Ufer, kaum eine halbe Stunde von der Grenze entfernt, zwischen Okučane und Alt-Gradiska am 7. April zwei Exemplare, weshalb ich die Art wohl auch für die Umgebung von Bosnisch-Gradiska aufführen darf.

15. *Aquila naevia*, Wolf und clanga, Pall. Am 11. April fanden Reiser, Wutte und ich im sogenannten Laminči, einem zwei Stunden südöstlich von Bosnisch-Gradiska gelegenen, theilweise inundirten Hochwalde zwei eben fertig gewordene, aber noch unbesetzte Horste. Die Alten hielten sich beständig in der Nähe derselben. Am 13. April sah ich ein Paar bei der sogenannten Ada, drei Stunden südöstlich von Samac, am Quelllaufe des Tolisabaches. Im Inneren des Landes habe ich keinen einzigen Schreiadler gesehen.

16. *Aquila imperialis*, Bechst. An erstgenanntem Orte entdeckten wir am 11. April auch einen fertigen Kaiseradlerhorst, der jedoch gleichfalls noch keine Eier enthielt. Das Paar, welches uns auf die Spur geführt, hielt sich ständig in der Nähe.

17. *Aquila chrysaëtus* typ. und var. *fulva*. Beide Varietäten kommen in den Gebirgstheilen Bosniens fast in gleicher Zahl vor; gemischte Paare indess wurden noch nie beobachtet. Ein Horst von *A. chrysaëtus* typ. von der Orlova stjena bei Pale steht im Landesmuseum in Sarajevo. Forstwart R. Geschwind, welcher ihn entdeckte, erlegte das ♀ am 18. April d. J.; er wollte auch, an einem Seile über die senkrechte Wand hinabklimmend, zwei Tage später die beiden Eier holen, welche jedoch durch einen herabkollernden Stein zertrümmert wurden. Der Horst, der am 2. Mai abgehoben und mit unsäglicher Mühe*) emporgeschafft wurde, misst 120 cm. im Durchmesser, und 80 cm. in der Höhe. Er ist aus etwa 1—3 cm. starken Kiefernzweigen sehr fest gebaut und mit Kiefernreisig und etwas Ziegenhaaren gefüttert.

*) Eine genaue Beschreibung dieser interessanten Expedition nebst einem an Ort und Stelle durch den Maler Arndt aufgenommenen Bilde werde ich demnächst im „Weidmann“ veröffentlichen.
Der Verfasser.

18. *Haliaëtus albicilla*, L. An der Save und unteren Bosna überall als Horstvogel, im übrigen Lande erscheint er mit sehr seltenen Ausnahmen nur im Herbst und Winter. Am 7., 8. und 9. April erlegten Reiser, Zelebor und ich je ein Exemplar (ein ♂ und 2 ♀) am Horste im Privlači und Laminči bei Bosnisch-Gradiska und im Poloj bei Bosnisch-Brod. Die von Reiser und mir erlegten beiden Stücke, ♀ und ♀, waren sehr alt, aber ganz auffallend schwach, indem sie nur 185, bezw. 195 cm. Flugweite aufwiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Instructionsreise nach der Adria, nach Norddeutschland, Holland, Belgien und Westdeutschland.

Von Dr. Friedrich Knauer.

Im März und April dieses Jahres sah ich mich genöthigt, in mehrfacher Absicht eine mehrwöchentliche Reise an die Küste des adriatischen Meeres und wieder in entgegengesetzter Richtung nach dem Norden anzutreten. In erster Linie war es mir darum zu thun, wieder einmal, wie in früheren Jahren, die verschiedenen zoologischen Gärten Deutschlands und der Nachbarstaaten kennen zu lernen, und im Interesse des meiner Leitung anvertrauten Vivariums manches Neue kennen zu lernen. Ich wollte auch da und dort ein und das andere für unsere Schanstellung geeignete Thier erwerben und mit den grösseren Firmen, welche Handel mit verschiedenen Thieren betreiben, persönlich in Verkehr treten. Ich hatte es mir aber zur besonderen Aufgabe gemacht, soweit mir dies in so kurzer Zeit möglich werden sollte, die verschiedenen geehrten Mitglieder unseres Vereines aufzusuchen, mit ihnen so manche Vereinsangelegenheit zu besprechen und neue, für uns werthvolle Verbindungen anzuknüpfen, auch mit verschiedenen Verlegern und anderen Geschäftsfreunden unseres Vereines eine und die andere Angelegenheit zu erörtern.

Man kann also nicht leicht mit einem ausgiebigerem Programm für verhältnissmässig so kurze Zeit eine Reise antreten. Die geehrten Leser unseres Vereinsblattes wollen nun nicht befürchten, dass ich sie hier etwa mit einer recht ausführlichen Wiedergabe meines Reisetagebuches in all' seinen Details behelligen will. Ich werde mich vielmehr ganz auf eine möglichst knappe Mittheilung von Einzelheiten, welche entweder mit unserem Vereine zusammenhängen oder auf Ornithologisches sich beziehen, beschränken, wie ich denn auch hinsichtlich der nichts weniger als feuilletonistischen Form, in der ich bei meiner jetzigen Ueberbürdung diesen Reisebericht flüchtig hinzuwerfen leider gezwungen bin, um gütige Entschuldigung bitten muss.

I. Aufenthalt in Graz.

Hier traf ich mit unserem jüngsten Ausschussmitgliede, Herrn stud. jur. Ernst Reiser zusammen, der hier seiner Waffenübung oblag und von dem ich über in Marburg zu sehende ornithologische

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Dombrowski Ernst Ritter von

Artikel/Article: [Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien. 293-297](#)